

Aus dem weiteren Inhalt:

- Eckhard Graf verabschiedet sich S. 2
- Wir machen Schleswig-Holstein sozial, digital und klimaneutral! S. 3
- Unsere Landtagskandidatin stellt sich vor S. 4
- Die Straßensanierung geht weiter S. 6
- Fußwegsanierung S. 7
- Geschwisterermäßigung in schulischen Betreuungsangeboten S. 8
- Die Arbeitswelt verändert sich – stärken wir Gewerkschaften! S. 9
- Gastbeitrag von Muriel Helbig S. 10
- Juso-Gruppe Groß Grönau gegründet! S. 11
- Trauer um Heinz Schüler S. 12
- Jugendforum zum Mitmachen! S. 12
- Seite für junge Menschen S. 13
- DAMALS WAR'S... S. 14
- Termine S. 16
- Impressum S. 16

Liebe Leser*innen, liebe Mitbürger*innen, allen Krisen zum Trotz geht unser aller Alltag weiter.

Wir gehen zur Arbeit, in die Schule, zur Uni und zum Sport. Auch der politische Alltag geht weiter und so bringen wir pünktlich zur Landtagswahl einen neuen Grönau Spiegel heraus. Wie jedes Mal mit einer Fülle an interessanten Beiträgen und Bildern. Mit alten Artikeln aus früheren Ausgaben, mit politischen Themen, persönlichen Worten und interessanten Informationen für Kinder und Jugendliche.

Währenddessen überschlagen sich die Ereignisse in der „großen“ Politik, und ich weiß nicht, wie aktuell diese Worte noch sein werden, wenn Sie diese zu Gesicht bekommen. Die Lage in der Ukraine ist erschreckend. Das Leid dieses Krieges ist uns allen eine Mahnung, für den Frieden einzustehen, nicht zu zweifeln an unseren Werten und Überzeugungen. Wir müssen all Jenen helfen, die in Not sind. Nur sind Waffen, Gewalt, Aufrüstung und militärisches Eingreifen der richtige Weg? An diesen Fragen trägt auch die SPD schwer, und wir sind uns unserer Verantwortung bewusst.

Wir trauern um alle Kinder, Frauen und Männer, die in diesem entsetzlichen Krieg ihr Leben lassen, Angehörige verlieren und deren Welt zerbrochen ist.

Seit dem Krieg in der Ukraine ist Corona für viele in den Hintergrund getreten und viele Maßnahmen enden bald. Doch noch ist die Pandemie nicht vorbei und wir sollten bei aller Freude, die uns Frühling und Sommer bringen, nicht vergessen, dass Herbst und Winter auch wiederkehren.

Solche Zeiten besteht man nicht allein. Man übersteht solche Zeiten mit der Familie, mit seinen Freund*innen, der Gemeinschaft im Ort, im Verein, in all jenen Organisationen und Gruppen, die Solidarität und Verständnis leben.

Es sind die kleinen Taten, die in solchen Zeiten jeden Tag leichter machen. Das freundliche Grüßen, das Achten aufeinander, das Aufstehen im Bus für Ältere und für Menschen mit Einschränkungen, der Schutz der Kinder beim Spielen. Schauen wir nicht weg, wenn Probleme erkennbar werden, sondern greifen wir ein und handeln. Ergreifen wir Partei. Bleiben wir einfach Mensch, achtsam und aufmerksam.



**Herzlichst,
Ihr Piet Jonas Voß**

Liebe Mitbürgerinnen
und Mitbürger,

Sie haben es sicherlich
alle mitbekommen: Ich
hatte mich bereits im
August 2021 ent-
schlossen, mich auf
die Stelle des Bürger-
meisters der Stadt Rat-
zeburg zu bewerben.
Mit diesem Entschluss
began eine Zeit des
Wahlkampfes, den ich
intensiv geführt habe.
Die Bürgermeister-
wahl wurde am



20.02.2022 durchgeführt. Unter fünf Bewerbern konnte ich mich mit einem Ergebnis von 46,6 % gut schlagen. Da aber eine absolute Mehrheit erforderlich war, ging es für die beiden Erstplatzierten am 13.03.2022 in eine Stichwahl. Diese Stichwahl konnte ich mit 62,7 % für mich entscheiden.

Nun ist es soweit.

Ich werde meine hauptberufliche Beschäftigung in Diensten der Hansestadt Lübeck mit Ablauf des Monats April beenden und ab 01.05.2022 hauptamtlicher Bürgermeister der Kreisstadt Ratzeburg werden. Gleichzeitig gebe ich mein Amt des Bürgermeisters der Gemeinde Groß Grönau ab. Damit endet für mich nach neun Jahren diese großartige Aufgabe. Ich gehe mit einem weinenden Auge in Dankbarkeit. Wir haben in den vergangenen Jahren viel miteinander erreichen können. Ich erspare uns an dieser Stelle die Aufzählung dieser Meilensteine. Wichtig ist mir aber festzustellen, dass ich mein Amt nur erfolgreich ausüben konnte, weil alle Mitwirkenden aus Politik, Verwaltung, Vereinen, Verbänden und aus der Bürgergesellschaft daran interessiert gewesen sind, das verbindende und gemeinsame Ziel zu erreichen. Ich bin davon überzeugt, dass uns dies gemeinsam ganz überwiegend gut gelungen ist. Nun werde ich die Verantwortung für die Gemeinde Groß Grönau abgeben. Groß Grönau wird aber immer ein Teil von mir bleiben. Und ich werde aus dem nahen Ratzeburg mit großem Interesse beobachten, wie sich die Erfolgsgeschichte der Gemeinde Groß Grönau fortsetzen wird.

Der Vorstand des Ortsvereins der SPD sowie die SPD-Fraktion in der Gemeindevertretung der Gemeinde Groß Grönau hat sich selbstverständlich frühzeitig darüber Gedanken gemacht, wer im Falle meines Wahlerfolgs in Ratzeburg das Amt des Bürgermeisters in Groß Grönau übernehmen könnte. Beide Gremien haben sich einstimmig dafür ausgesprochen, Ralf Johannesson als meinen Nachfolger der Gemeindevertretung vorzuschlagen. Ralf Johannesson verfügt über die zur Ausübung dieses Amtes erforderliche Erfahrung und die daraus erwachsene Kompetenz. Er ist motiviert und kann die erforderliche Zeit aufbringen, um die Verantwortung bestmöglich zu tragen. Mit Ralf Johannesson schlägt die SPD der Gemeindevertretung insgesamt einen Kandidaten mit Format vor.

Herzlichst, Ihr Eckhard Graf

Wir machen Schleswig-Holstein sozial, digital und klimaneutral

Von Thomas Losse-Müller

Liebe Einwohnerinnen und Einwohner von Groß Grönau,

am 8. Mai 2022 findet die Landtagswahl statt. Sie entscheiden, welchen Weg Schleswig-Holstein in den nächsten fünf Jahren nehmen wird. Ich trete an, um Ministerpräsident von Schleswig-Holstein zu werden. Mein Ziel ist, dass unser Land sozial, digital und klimaneutral wird.

Weg mit den Kita-Gebühren

Die Kita-Reform der Jamaika-Koalition hat keines der großen Probleme gelöst. Immer noch fehlen Kita-Plätze. Der Fachkräftemangel wächst und dadurch sinkt die Betreuungsqualität. Und nach wie vor zahlen Eltern für

die Betreuung ihrer Kinder. In Bremen, Hamburg, Niedersachsen und Mecklenburg-Vorpommern sind die Gebühren abgeschafft. Für mich ist klar: Krippe und Kita müssen kostenfrei werden. Dadurch spart eine Familie mit zwei Kindern rund 2.500 Euro im Jahr.

Energiewende beschleunigen und Klimawandel stoppen

Die Landesregierung verfehlt ihre Klimaziele. Wir sollten aktuell nur noch 21 Millionen Tonnen CO₂-Äquivalente ausstoßen. Tatsächlich liegen wir 3 Millionen Tonnen drüber. Es fehlen wirksame Maßnahmen für den Klimaschutz, weil die CDU sie blockiert. Eine von mir geführte Landesregierung wird als eine der ersten Maßnahmen einen detaillierten Klimaplan vorlegen und zeigen, mit welchem Maßnahmen wir bis wann welche Ziele erreichen werden. Wir wollen bis 2040 klimaneutral sein.

Bezahlbare Mieten und Eigentum für alle

In vielen Regionen des Landes steigen die Mieten kräftig. Statt dagegen entschlossen zu handeln, hat die Landesregierung auf Druck der



PHOTOCREDIT: PEPE LANGE

CDU die Mietpreisbremse abgeschafft. Noch stärker als Mieten sind gerade die Kaufpreise für Häuser und Wohnungen gestiegen. Familien mit mittleren Einkommen können sich heute kaum noch Eigentum kaufen. Wir werden die Grunderwerbssteuer für Familien beim Kauf der ersten Immobilie senken.

Digitale Bildung – unabhängig vom Wohnort und dem Geldbeutel der Eltern

Bei der Digitalisierung der Schulen kommen wir zu langsam voran. Die CDU-Bildungsministerin schiebt die Verantwortung auf die Kommunen. Ich finde: Das Land muss bei der digitalen Ausstattung in die Verantwortung gehen. Wir werden den Schulen anbieten, die Verwaltung ihrer IT als Land zu übernehmen. Außerdem erhalten alle Schülerinnen und Schüler ab der 8. Klasse Laptop oder Tablet. Das sichert Chancengleichheit und ist zudem günstiger, weil diese Aufgabe zentral besser erledigt werden kann.

Eine neue Regierung für neue Dynamik

Wir wollen Familien entlasten, das Klima schützen, Wohnen bezahlbar und Bildung gerechter machen. Ich freue mich, wenn Sie die SPD und mich dabei am 8. Mai mit Ihrer Stimme unterstützen.

Unsere Landtagskandidatin stellt sich vor

Von Doro Siemers

Liebe Wähler*innen,

am 8. Mai ist Landtagswahl! Damit haben wir in Schleswig-Holstein die Chance auf den politischen Wechsel im Land. Kein Stillstand mehr, sondern Fortschritt – auch in unserer Region!

Mein Name ist Doro Siemers, 32 Jahre alt, Projektmanagerin in einer Podcast Agentur, Studentin der evangelischen Theologie, Mut-

ter, Tochter, Partnerin, Sirksfelderin, Antifaschistin, Landfrau, Dorfkind. In allem Sozialdemokratin und Feministin! Nach vielen Jahren bei den Jusos Schleswig-Holstein in verschiedenen Vorstandspositionen bin ich nun Gleichstellungsbeauftragte der SPD Schleswig-Holstein.

Ich kenne als junge Frau und Mutter die Überlegung „Lohnt sich es sich überhaupt zu arbeiten, wenn die Krippenkosten das halbe Gehalt auffressen?“, „Wie geht’s Omi im Heim, wäre sie Zuhause besser aufgehoben?“. Ich kenne Funklöcher und langes Warten auf den Bus.

Sirksfelde ist mein Zuhause hier, zwischen den Wäldern und Wiesen, lebt meine Familie seit Generationen. Ich komme von hier, bin hier aufgewachsen, hier gehören wir, mein Partner, mein Sohn und ich hin. Ich möchte Politik machen, die das Leben hier noch besser macht, für die Menschen vor Ort unsere Interessen in Kiel vertreten.

Mein Herzensthema ist Gleichstellungspolitik. Für mich als junge Frau fühlt sich kaum etwas ungerechter an als die Ungleichheit zwischen den Geschlechtern. Es ist ein Querschnittsthema. Da müssen wir ran, vieles muss sich da ändern. Niemand darf in diesem Land aufgrund seines Geschlechts diskriminiert werden. Aber Frauen verdienen weniger, erleben mehr Gewalt, sind seltener in Führungspositionen, erledigen aber den größten Teil der Care- und Hausarbeit. Frauen sterben, weil sie von (Ex-) Partnern umgebracht werden, Krankheitsbilder und Medikamente bei Frauen nicht erforscht werden und Crashtest-Dummies nicht auf ihre Körper bemessen sind.

In der Schule lernen wir viel zu wenig über weibliche Körper. Wo sind die Frauen, die Geschichte geschrieben haben und Grundlagen der modernen Technik legten? Wo fin-



den sich im Lehrplan Barbara Strozzi, Marie Juchacz oder Käthe Pauls? Wer kennt Walentina Wladimirowna Tereschkowa, die erste Frau im Weltall, oder Dian Fossey? Kennen Sie die Begründerin des WiFi? Sie dachten sicher, ein Mann hätte das erfunden – falsch. Es war Hedy Lamarr, „Die schönste Frau der Welt“ - und nebenbei legte sie schon 1941 mit ihrem Patent für Frequenzsprungverfahren die Grundlagen für WLAN und Bluetooth.

In Schleswig-Holstein möchte ich daran mitarbeiten, die Gleichstellung durchzusetzen. Wir brauchen flächendeckend gute Kinderbetreuung. Schulen und Lehrpläne, die gendersensibel und -kompetent unterrichten, eine Verkehrswende, die Individualverkehr und öffentliche Verkehrsmittel verbindet, einen Ausbau von Frauen-Einrichtungen und Frauenhäusern, einen Landeshaushalt, der allen Menschen unabhängig von ihrem Geschlecht zugutekommt!

Ich möchte mit Euch und Ihnen unsere Region stärken und zukunftsfest machen. Dafür werde ich mich mit meinen Überzeugungen und Werten einsetzen – und das volle Kraft voraus!

Der ländliche Raum ist nicht allein eine Postkartenidylle. Auch hier gibt es Probleme mit Behörden, Gewalt oder Schwierigkeiten in der Schule. Wir werden die bestehenden Beratungsstrukturen stärken, Frauenhäuser endlich ausreichend finanzieren und mehr Plätze schaffen. Darüber hinaus werden wir Präventionsangebote für den ländlichen Raum fördern.

Unsere Region steckt voller Potenzial. Wir leben gern hier. Unsere Natur, die Ruhe und das Leben in unseren Gemeinschaften zieht Menschen aufs Land und hält sie. Die Zukunft beginnt hier und jetzt.

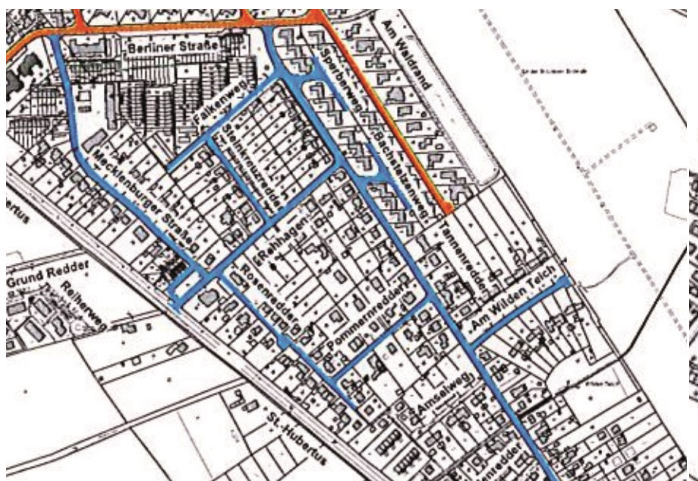
Die Straßensanierung geht weiter

von Christian Kniesel

Über die Instandsetzung und Erneuerung der Gemeindestraßen in der Gemeinde Groß Grönau haben in den diversen Sitzungen der Gemeindevertretung in 2019 ausführliche Beratungen stattgefunden. In der Sitzung am 17.09.2019 wurde dann mit großer Mehrheit der Beschluss gefasst, die Instandsetzung und den Ausbau der Gemeindestraßen ab dem Jahr 2020 mit einem 1. Bauabschnitt zu beginnen. Erfreulicherweise hat die Bestandsaufnahme an allen Gemeindestraßen ergeben, dass keine so tiefgreifende Sanierung erforderlich ist, die zu einer Kostenbeteiligung der Anlieger geführt hätte.

Dieser erste Bauabschnitt konnte in 2020 wie geplant abgeschlossen werden. Die Kosten für den 1. Bauabschnitt betragen 555.764€. Die weiteren Gemeindestraßen sollten dann in 2021 in drei Bauabschnitten saniert werden.

Bauabschnitt Ost-1 (blau markiert):



Zu allen drei Bauabschnitten wurden am 17.05.2021 die Ausschreibungen zur Vergabe der Sanierungsleistungen veröffentlicht und am 08.06.2021 mit der Submission beendet. Nach Auswertung aller Angebote hat sich ergeben, dass die Sanierung der Straßen durch

die Firmen ROSSEBURG und AMW Asphaltmischwerk Eutin durchgeführt werden. Der Auftragswert beträgt für alle drei Bauabschnitte insgesamt 2.575.601,-€€. Mit der Ausführung der Arbeiten wurde im September 2021 begonnen. Witterungsbedingt wurden die Asphaltarbeiten über die Wintermonate unterbrochen, sie sollen jetzt im Frühjahr 2022 fortgesetzt werden.

Bauabschnitt Ost-2 (orange markiert):



Bauabschnitt West (lila markiert):



Fußwegsanierung

von Christian Kniesel

Wer kannte ihn nicht, den teilweise desolaten Zustand des Fußweges in Groß Grönau, der von Lübeck aus kommend auf der linken Seite begann und sich durch die ganze Gemeinde zog.

Die Gemeindevertretung in Groß Grönau hat deshalb in Ihrer Sitzung vom 15.06.2021 beschlossen, die Gehwegabschnitte ab der Gaststätte „Zum fabelhaften Hirschen“ bis zur

Im Rahmen der Sanierung soll die vorhandene Asphaltschicht aufgenommen und durch Pflasterung ersetzt werden - wie sie bereits in anderen Bereichen der Gemeinde vorhanden ist. Wie die Sanierung im Detail aussehen kann, stellen wir exemplarisch dar.

Das von der Gemeinde Groß Grönau beauftragte Planungsbüro hat für diese Fußwegsanierung eine Kostenschätzung erstellt. Danach ergeben sich Kosten für den Gehwegabschnitt ab St. Hubertus bei einer Länge von rd. 300m in Höhe von rd. 90.000 € und für den Gehwegabschnitt in der Hauptstraße bei einer Länge von rd. 230m in Höhe von rd. 105.000 €, so für die gesamte Baumaßnahme mit Kosten in Höhe von rd. 195.000 € zu rechnen ist.



Berliner Straße und in der Hauptstraße ab dem Falkenhusener Weg bis zum Birkenredder sanieren zu lassen. Und wenn schon die Witterung keine Straßenarbeiten zulässt, so sind doch immerhin schon einige Fußwege saniert.

Ausführung an der Gaststätte
„Zum fabelhaften Hirschen“

Geschwisterermäßigung in schulischen Betreuungsangeboten

Ein Sachstandsbericht von Ralf Johannesson

Am 09.08.2021 stellte eine Mutter in der Bürgermeistersprechstunde die Frage, warum in Groß Grönau im Gegensatz zur Hansestadt Lübeck Kinder, die in der offenen Ganztagschule betreut werden, nicht bei der Kinderermäßigung berücksichtigt werden.

Eine berechtigte Frage. Denn Kinder, die nach Schulschluss statt in der offenen Ganztagschule in einer Kindertagesstätte betreut werden, werden bei der Geschwisterermäßigung in der Tat berücksichtigt.

Verantwortlich für diese Regelung ist nach § 7 Kindertagesstättengesetz des Landes Schleswig-Holstein der Kreis Herzogtum Lauenburg mit seiner kreisweit geltenden „Ermäßigungssatzung“.

Die Ungleichbehandlung haben wir in Groß Grönau parteiübergreifend erkannt und uns in der Sitzung der Gemeindevertretung vom 21.09.2021 der Fragestellung angenommen. Nach ausgiebiger Diskussion wurde fraktionsübergreifend die Entscheidung getroffen, keine von der Kreisregelung abweichende Ermäßigung zu gewähren. Denn die Gewährung einer Geschwisterermäßigung aus gemeindlichen Mitteln würde bedeuten, den Kreis aus seiner Verantwortung zu entlassen.

Alle Fraktionen waren sich darin einig, dieses Anliegen über ihre jeweiligen Parteigremien an

den Kreis heranzutragen, um im Sinne einer kreisweiten Gleichbehandlung eine Regelung über die Grenzen der Gemeinde Groß Grönau hinaus treffen zu lassen. Die hierfür notwendige Änderung der kreisweiten



„Ermäßigungssatzung“ sollte so in die Wege geleitet werden.

Wie intensiv die CDU und die FDP auf Ihre Gremien eingewirkt haben, können wir nicht sagen.

Als SPD Groß Grönau haben wir sowohl über einen Kreisparteitagsantrag als auch über unsere Fraktion in der Gemeindevertretung das berechtigte Anliegen der Eltern an unsere Kreisgremien herangetragen.

In der Sitzung des Kreistages vom 14.12.2021 wurde auf Antrag der SPD-Kreistagsfraktion dieses Thema in den Kreistag eingebracht. Bedauerlicherweise wurde der Antrag mit der Kreistagsmehrheit aus CDU und Grünen bei 3 Enthaltungen mit 18 zu 17 Stimmen abgelehnt (die AfD-Fraktion blieb der Sitzung fern).

Damit war das Thema erst einmal erledigt; eine Geschwisterermäßigung zum Leidwesen der betroffenen Familien also vom Tisch.

Die Hoffnung stirbt aber zuletzt.

In der Sitzung des Jugendhilfeausschusses vom 10.03.2022 stellte die SPD-Fraktion erneut den Antrag auf Änderung der Kreissatzung. Der Ausschuss hat sich der Sache angenommen und die Kreisverwaltung beauftragt, weitere Untersuchungen hinsichtlich der Auswirkungen auf den Kreishaushalt anzustellen.

Über den weiteren Verlauf werden wir Sie auf unserer Homepage informieren.



Die Arbeitswelt verändert sich – stärken wir Gewerkschaften!

Von Piet Jonas Voß

Neben der Industrie 4.0 mit ihrer andauernden Digitalisierung beschleunigt sich auch die Entwicklung zur Dienstleistung 4.0.

Dies betrifft viel mehr Menschen, weil der Dienstleistungssektor weitaus größer ist. Der Strukturwandel, in dem wir uns schon vor Corona befanden, wurde durch die Pandemie noch beschleunigt. In den zurückliegenden Monaten wurde insbesondere die elektronische Kommunikation immer intensiver genutzt, vieles davon wird nicht wieder verschwinden. Diese Phase der Digitalisierung wird nicht nur Bürojobs verändern. Die Herausforderungen, denen sich Beschäftigte stellen müssen, werden wachsen. Im Dienstleistungsbereich sind allerdings deutlich weniger Menschen in Gewerkschaften organisiert. Das bedeutet: der oder die Einzelne steht den vielen Entwicklungen alleine gegenüber.

Als Sozialdemokratische Partei Deutschlands (SPD), die aus der Industrialisierung hervorgegangen ist und den Wandel mit den Gewerkschaften und den Beschäftigten gestaltet hat, ist es unsere Aufgabe, nun auch diese Veränderungen positiv anzunehmen und für Verbesserungen zu sorgen. Gab es zu unserer Gründungszeit noch 70-Stunden-Wochen, haben wir 1918 die 6-Tage-Woche eingeführt und ab den 1960er Jahren in allen Branchen die 5-Tage-Woche durchgesetzt. Daran knüpfen wir an, wenn wir nun die Forderung benennen: 30-Stunden-Woche bei vollem Lohnausgleich - als weitere Humanisierung der Arbeitswelt.

Es gibt viele gute Gründe für diese berechtigte Forderung. Sie ermöglicht Sorgearbeit, die in jeder Familie stattfindet, geschlechtergerecht und partnerschaftlich aufzuteilen. Eltern kön-

nen diese Aufgaben so verteilen, dass sie sich mehr um ihre Familie kümmern können. Bisher findet diese Sorgearbeit in der Arbeitszeit kaum Berücksichtigung. Das muss sich ändern.

Die Arbeitszeitverkürzung nützt auch den Arbeitgebern: Weniger Arbeit bedeutet weniger Krankheiten. Beispiel Polizei: Laut der Gewerkschaft der Polizei ist im Durchschnitt jeder zehnte Polizeibeamte krank geschrieben. Senkt man durch die Verkürzung der Arbeitszeit den Krankenstand nur um 1%, füllt das zusätzliche 80 Planstellen. Und in der Wirtschaft bedeutet ein geringerer Krankenstand bares Geld.

Und die Arbeitnehmer*innen? Umfragen zeigen, dass sehr stabile 50% der Befragten gerne weniger arbeiten möchten, auch wenn sie dafür Lohneinbußen in Kauf nehmen müssten. Der wachsende Anteil von Teilzeitbeschäftigten ist ein weiterer deutlicher Beleg.

Zuletzt möchte ich noch auf eine nicht zu vergessende Branche eingehen: die Pflege.

Gerade dort werden neue Arbeitszeitmodelle benötigt. Abendliches Klatschen oder einmalige Prämien reichen nicht. Die Beschäftigten wollen weniger arbeiten und ihre Rahmenbedingungen selbst gestalten. Viele wechseln dann zu einer Zeitarbeitsfirma. Dort können sie flexibler planen, allerdings müssen die Krankenhäuser für diese Zeiten ein Vielfaches an Personalkosten aufwenden. So gehen unsere Krankenhäuser, so geht die gute Versorgung der Patienten auf Dauer kaputt. Dabei ist die Pflege ein gutes Beispiel für positive Effekte von Arbeitszeitverkürzungen. Weniger Arbeitszeit hält mehr Fachkräfte im Job. Bisher scheiden viele Pflegenden aus und wechseln aufgrund der harten Arbeitsbedingungen in andere Berufe. Ein Teil könnte zurückgewonnen werden, wenn die Arbeitszeit sinkt.

Gerade in Krisen sind Gewerkschaften und besonders Betriebsräte eminent wichtig. Tarifverträge und Aufstockung des Kurzarbeitergel-

des, Hygienekonzepte und Homeoffice-Regelungen: Wo es Betriebsräte gab, war all dies einfacher zu vereinbaren. Besonders in Transformationsphasen wie jetzt brauchen Beschäftigte und Arbeitnehmer*innen die Solidarität untereinander und die Unterstützung von Gewerkschaften. Deshalb meine Bitte: Schauen Sie, welche Gewerkschaft in Ihrem Beruf anzusprechen ist, treten sie bei und setzen Sie sich für ein humanes und gutes Arbeiten ein.

Gastbeitrag

Von Muriel Helbig

Ich freue mich über die umfangreichen Straßensanierungen in Groß Grönau. Gut, dass in unser Dorf investiert wird! Und jetzt bitte auch mehr Einsatz für die Fahrrad-Infrastruktur.

Eigentlich ist Groß Grönau bestens geeignet als Paradies für alle, die mit dem Fahrrad unterwegs sind: Die Lübecker Innenstadt liegt in angemessener Rad-Distanz für Berufspendler, und auch nach Ratzeburg ist der

Weg gut ausgebaut. Vor allem jedoch die Strecken innerhalb des Dorfes können – könnten! – gut mit dem Fahrrad erledigt werden: Zu Kindergärten, Schule, Sportanlagen und den Einkaufsmöglichkeiten sind es jeweils nur wenige und vor allem flache Kilometer.

Momentan ist Groß Grönau allerdings eher unsportlich aufgestellt. Der Radweg ist auf fast der gesamten Strecke des Dorfes auf der westlichen Hauptstraßenseite zu befahren – und wer da alles unterwegs ist: Auf dem an seiner



schmalsten Stelle gerade mal 1,5 Meter breiten Weg müssen sich Fußgänger, Radfahrer mit und ohne Anhänger, Schulkinder auf Rädern, Rollern oder zu Fuß, E-Bike-Fahrer, Lastenräder, Rollstuhlfahrer und Mofas in beiden Richtungen aneinander vorbeischnellen. Für Kinder in Richtung Innenstadt fahrend bedeutet dies bei entgegenkommendem Verkehr beispielsweise ein gefährliches Ausweichen an den Straßenrand. Eine sichernde Barriere zur Straße? Fehlangelegenheit. Ganz schön ungemütlich, wenn da ein Laster im Zentimeterabstand an

der Erstklässlerin vorbeibrettert. Oder an mir.

Mindestens einmal in der Woche verwandeln Mülltonnen die Radtour zur Slalomstrecke. Das ist gerade für Kinder richtig gefährlich. Spricht eigentlich etwas dagegen, die Tonnen auf die Straße zu stellen und die Autos kurven zu lassen? Die haben immerhin zwei Spuren zu Verfügung. (Ich nehme an, dieser Vorschlag ist nicht unbedingt mehrheitsfähig. Aber als Gedankenexperiment zeigt er die

Absurdität der Situation).

Es gäbe viele große, aber auch kleine Möglichkeiten, das Radfahren in Groß Grönau sicherer und damit attraktiver zu machen. Wo es geht, sollte der Radweg an der Hauptstraße verbreitert und auf beide Seiten der Straße verteilt werden, damit es in jede Richtung einen (Fahrrad)weg gibt. Nötig ist auch mehr Sicherheit auf diesem Radweg. An manchen Stellen ist er durch einen Stacheldrahtzaun vom Feld getrennt, anderswo ragen Balken und Nägel



auf den Weg. Barrieren zur Straße fehlen weitgehend; auf Höhe des Ärztehauses gegenüber der Berliner Straße ist die Einsicht vom Parkplatz auf den Radweg durch Schilder gefährlich eingeschränkt. Möglich wäre auch eine Umgehungsstraße für Räder westlich der Hauptstraße- das könnte richtig einladend sein! Sonntagsspaziergangsgefühle!

Auch abseits der Hauptstraße gibt es einiges zu tun: Mehr und deutliche Markierungen für Radspuren beispielsweise. Der Tannenredder etwa hat als Schulweg kaum Markierungen oder Hinweisschilder für die gemeinsame Nutzung der Straße – bei einer Grundschule mit über 300 Kindern. Es braucht mehr sinnvolle Stellplätze für Fahrräder. Vor dem Sportplatz Am Torfmoor gibt es zum Beispiel genau einen Fahrradständer mit Platz für ganze 6 (!) Fahrräder für die gemeinsame Nutzung von Kindergarten, Sportlern und Esszimmer. Die einzigen überdachten Fahrradständer im Dorf sind so weit von den Supermarkteingängen entfernt, dass sie nie jemand nutzt. Ladestatio-

nen für E-bikes oder Reparatursäulen fehlen völlig. Haltegriffe an Ampeln oder Fußstützen sind in vielen Gemeinden längst eine Selbstverständlichkeit. Eine Sanierung der Wege bei Unebenheiten (Baumwurzeln) sorgt für bequemes und sicheres Fahren - beispielsweise nach dem Einkaufen oder einem anstrengenden Arbeitstag.

Einiges ist auch wirklich bereits vorbildlich. Die Fahrbahnmarkierungen entlang der Hauptstraße wurden an Kreuzungen aufgefrischt und zumindest an der Kreuzung Hauptstraße-Am Torfmoor wurde die Kante abgesenkt. Der Weg entlang der Hauptstraße ist gut ausgeleuchtet und die Fußgängerampeln schalten bei Bedarf sehr rasch auf grün. Die Richtung stimmt also. Machen wir Groß Grönau zu einem Fahrraddorf! Die Zeit ist günstig: Das Investitionsklima für Velo-Routen ist gut, Förderprogramme für das Radfahren sind vorhanden. Nutzen wir dies, und zwar am besten jetzt: Für die Attraktivität unseres Dorfes, für unsere Lebensqualität und für die Sicherheit auch unserer jüngsten Verkehrsteilnehmer.

Juso-Gruppe Groß Grönau gegründet!

Am 23.2.22 war es soweit: Nach Einladung von Piet-Jonas Voß trafen sich die Juso-Mitglieder aus Groß Grönau zur konstituierenden Sitzung der „Juso Arbeitsgemeinschaft Groß Grönau“. Nachdem die Satzung und das Arbeitsprogramm per Wahl bestätigt wurden, wurde der Vorstand bestimmt. Als Vorsitzender wurde Max Blumberg gewählt, Stellvertreter*innen wurden Jan Homeyer und Tamina Vahlendieck. Die Mitgliederversammlungen sind in einem dreimonatigen Rhythmus geplant. Als Ziele für diese Amtszeit wurden der Landtagswahlkampf 2022 sowie die Mitgestaltung des Kommunalwahlprogramms beschlossen.



Trauer um Heinz Schüler

Die Mitglieder des SPD-Ortsvereins Groß Grönau trauern um ihren am 11.01.2022 im Alter von 88 Jahren verstorbenen Genossen Heinz Schüler.

Mit Heinz Schüler haben wir einen Genossen



verloren, der sich viele Jahre für die Verwirklichung der Ideale und Ziele der SPD tatkräftig eingesetzt hat.

Heinz Schüler war über 40 Jahre Mitglied der SPD und im Ortsverein in vielen Bereichen aktiv. Er hat sich bis zuletzt politisch engagiert und mit seinen Erfahrungen und Gedanken die Arbeit im Ortsverein aktiv mitgestaltet. Für diesen war er auch viele Jahre als Gemeinde-

vertreter und bürgerliches Ausschussmitglied in der Gemeindepolitik tätig.

Neben seinem politischen Engagement war er als tatkräftiger Unterstützer und Helfer bei allen Veranstaltungen des Ortsvereins dabei.

Un denn de veelen plattdütschen Geschichten, de du uns op de Wiehnachtsfeern vörleest heest.....wat hebbt wi dor mit di lachen künnt.

Wat för een wunnerbores Geschenk, dat wi di drappen hebben in Leeven un een Stück mit di tosammen gahn sünd.

Dat Sichtbore hebbt wi nun verloorn, aver dat Erinnern an di, dat blifft jümmers in uns Harten.

„Watt mutt, dat mutt“ best du öfters seegt, un dat is ok so.

Denn allens hett ja sien Tied, en Tied in de wi uns freien künnt, en Tied ton truern un en Tied, in de wi dankbor torüch denken künnt..... un dat doot wi nu.

Lieber Heinz, wir vermissen dich und *wi ward di nich vergeeten.*

Jugendforum zum Mitmachen!

von Finn Ullrich und Mian Schütze

Das „Jugendforum Groß Grönau“ ist eine offene Gruppe für Jugendliche (10 bis 18 Jahre), die sich im und für das Dorf engagieren wollen. Wir überlegen gemeinsam, was wir in unserem Dorf tun können, um es für uns schöner zu gestalten. Unsere Treffen finden einmal im Monat im Gemeindehaus statt. Während dieser Treffen beraten wir uns, wie wir unsere Ideen in der Gemeinde präsentieren und umsetzen können. Das Jugendforum ist keiner Partei zugehörig! Wenn Ihr Interesse habt, kommt doch mal vorbei. Wir geben die nächsten Termine immer über Instagram bekannt, unter „jugendforum_grossgronau“.



Seite für junge Menschen

Wörterbuch
 Das Wort **Demokratie** stammt aus der griechischen Sprache.
 Es bedeutet: **Herrschaft des Volkes**.
 Die Menschen eines Landes wählen ein **Parlament**.
 Dieses erarbeitet die **Gesetze**.
 Außerdem **wählen** die Bürger/innen die **Regierung**, die diese Gesetze anwendet.

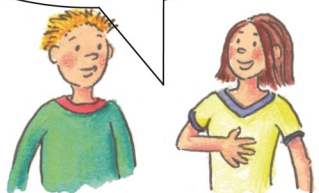
W	K	Z	Q	Y	F	M	V	B	U	K
Ä	U	H	D	G	W	T	O	O	L	J
H	B	C	E	P	K	C	L	W	G	L
L	T	K	M	L	O	J	K	Y	E	F
E	F	B	O	B	O	Y	J	O	S	C
N	W	H	K	F	L	C	Z	T	E	Z
Y	P	A	R	L	A	M	E	N	T	S
N	U	L	A	C	O	Y	X	S	Z	M
I	Q	C	T	N	Q	U	Q	K	C	N
X	Y	K	I	B	M	Z	B	F	X	U
M	A	R	E	G	I	E	R	U	N	G

Finde 6 Begriffe aus dem Wörterbuchtext !

Finde deine Rechte in den Sonnenblumen !
 (Lösung Im großen Kasten mit den Kinderrechten)

<https://www.kinder-ministerium.de/>
 Hier findest du noch mehr Informationen !

Haben Kinder auch Rechte ?



Am 20. November 1989 beschlossen die Vereinten Nationen das Übereinkommen über die Rechte des Kindes.

Kennst du weitere Rechte ?

Schreibe sie hier auf !

- Die 10 wichtigsten Kinderrechte
1. Recht auf Gleichheit
 2. Recht auf Bildung (Lernen)
 3. Recht auf Gesundheit
 4. Recht auf Spiel und Freizeit
 5. Recht auf eine eigene Meinung
 6. Recht auf Schutz vor Gewalt
 7. Recht auf Zugang zu Medien
 8. Recht auf Privatsphäre
 9. Recht auf Schutz im Krieg und auf der Flucht
 10. Recht auf besondere Fürsorge bei Behinderung

Wenn du Groß Grönau mitgestalten möchtest, wende dich an das **Jugendforum**.
 Melde dich bei: **info@spd-gross-groenau.de**

(e)jp) Grönauer Spielstube

ist der Name eines neuen Vereins in Groß Grönau, der jetzt gegründet wurde. Entstanden ist er aufgrund einer Initiative von Frau Wenderholm-Kuss, die in Gesprächen mit Eltern immer wieder erfahren hat, daß ein großer Bedarf für eine Spielstube für Kinder zwischen zwei und vier Jahren in Grönau besteht. Wie groß der Bedarf tatsächlich war, stellte sich an einem ersten Informationsabend am 23.9.1982 heraus: die Eltern von 36 Kindern im entsprechenden Alter trugen sich in die Liste ein.

Daraufhin wurde ein Antrag an die Gemeindevertretung gestellt, der Elterninitiative "Grönauer Spielstube" Räume in der Alten Schule zur Verfügung zu stellen und auch finanzielle Unterstützung zukommen zu lassen.

Erfreulicherweise fand dieser Antrag bei der Gemeindevertretung offene Ohren, so daß man sich jetzt an die konkrete Ausföhrung der Pläne machen konnte. Zunächst mußten die Räumlichkeiten in der Alten Schule vom Jugendamt überprüft werden. Es stellte sich dabei heraus, daß noch einige kleine bauliche Veränderungen notwendig waren. Die Möbel, für die die Gemeinde das Geld zur Verfügung stellt, und eine Grundausstattung an Spielzeug konnten bestellt werden.

Am 15.11.1982 fand nun die Gründungsversammlung des Vereins "Grönauer Spielstube" statt. Es wurde vereinbart, daß wegen der großen Beteiligung statt der geplanten einen Kindergruppe zwei Gruppen eröffnet werden, die jeweils am Dienstag und Donnerstag oder am Mittwoch und Freitag vormittags von zwei Erzieherinnen betreut werden. Es entstand auch eine dritte Gruppe, die unter dem Namen "Mütterkreis" etwas andere Ziele verfolgt. Hier wollen sich die Mütter mit ihren Kindern gemeinsam zum Spielen und "Klönen" am Nachmittag treffen.

Und starten kann das alles nach der offiziellen Eröffnung der Alten Schule am 15. und 16.1.1983. Bis dahin ist noch viel zu tun und viel anzuschaffen. Die "Grönauer Spielstube" wäre sehr dankbar, wenn noch einiges an Spielzeug-Spenden eingehen würde. Und auch der Verein nimmt noch gerne zahlende Mitglieder auf.

Wäre es nicht schön, eine so lobenswerte private Initiative zu unterstützen?

Spiegel 1982

6

DAMALS WAR'S...

Zu der in der letzten Spiegelausgabe erstmalig aufgenommenen Rubrik „Damals wars“ erhielten wir von vielen Leserinnen und Lesern eine positive Rückmeldung. Diese Resonanz hat uns darin bestärkt, auch in dieser Ausgabe wieder einen Artikel aus der Vergangenheit zu veröffentlichen.

In dieser Ausgabe möchten wir Sie in die Jahre 1982 bis 1984 mitnehmen. Hierzu

Die Spielstube hatte Geburtstag

von Ellen Jannsen-Plath



Vor etwa einem Jahr habe ich von der Gründung der "Groß Grönauer Spielstube" berichtet. In dieser kurzen Zeit nun ist aus der Initiative einiger Mütter eine bekannte und sehr begehrte Institution geworden.

Nach der Einweihung der Alten Schule konnte die Arbeit für die Spielstube beginnen: am 1.2.1983 startete die erste Vormittagsgruppe, am 2.2.1983 die zweite und am 3.2.1983 trafen sich die Mütter mit ihren Kindern das erste Mal in der Nachmittagsgruppe.

In den beiden Vormittagsgruppen werden jeweils 15 Kinder von je einer Erzieherin, Frau Heuer und Frau Elsner, und einer Mutter betreut. Da die Räumlichkeiten, die die Gemeinde der Spielstube dankenswerter Weise zur Verfügung stellt, nicht allzu groß sind, hat das Jugendamt zur Auflage gemacht, daß eine Gruppenstärke von 15 Kindern nicht überschritten werden darf. Diese Gruppenstärke ist ideal für die pädagogische Arbeit, und damit hat unsere Spielstube einen großen Vorteil gegenüber anderen Kindergärten, in denen eine Gruppenstärke von 20 und mehr Kindern der Normalfall ist.

Zunächst begann die Arbeit der Spielstube mit dem von der Gemeinde zur Verfügung gestellten Bestand an Mobiliar und Spielmaterial, zu dem auch Spenden einiger Grönauer Bürger kamen. Im vergangenen Jahr ist der Bestand an Spiel- und Bastelmaterial ständig erweitert worden. Da inzwischen auch der Kreis Herzogtum Lauenburg der Spielstube Zuschüsse genehmigt hat, haben wir gleich ein "größeres Projekt" in Angriff genommen: es soll für die Kinder draußen ein Spielhaus errichtet werden. Zur Zeit sind wir auf der Suche nach dem günstigsten Angebot.

Und noch etwas Gutes hat der Zuschuß des Kreises bewirkt: die Beiträge für die Betreuung der Kinder konnten von 40,-DM auf 35,-DM gesenkt werden. Außerdem haben wir auf der letzten Mitgliederversammlung beschlossen, auch Mitglieder, deren Kinder noch zu klein oder schon zu groß für die Spielstube sind, für einen monatlichen Beitrag von 5,-DM aufzunehmen. Wir hoffen, auf diese Weise auch eine gewisse finanzielle Unterstützung von Grönauer Bürgern zu erhalten, die eine wertvolle private und ehrenamtliche Initiative für anerkennenswert halten.

Ich möchte ich alle die bitten, die Fragen oder vielleicht Spenden machen, die Mitglied werden oder ihr Kind anmelden wollen, sich an die Vorsitzende der Spielstube, Frau Leistikow - Tel.: 8989, zu wenden.

7

Arbeit der Grönauer

Auf diesem Weg bedanken wir uns bei den tatkräftigen MitarbeiterInnen der Grönauer Spielstube für ihr jahrzehntelanges Engagement, wünschen dem jetzigen Betreiber viel Erfolg bei der Weiterführung und insbesondere den Kindern viel Spaß in der Spielstube.

Ihr

Ralf Johannesson

fanden wir im Archiv zwei Artikel zur Grönauer Spielstube. Diese Institution wurde im Jahre 1982 aus einer Elterninitiative heraus als Verein gegründet. Sie hatte zunächst ein Zuhause in den Räumlichkeiten der Alten Schule, um dann ihren Platz im Grönau- Forum zu finden.

Aufgrund von Personalengpässen konnte der Verein den Betrieb der Spielstube seit Mitte 2021 nicht mehr sicherstellen und musste die Aufgabe abgeben. Der Betreiber unserer Kindertagesstätte am Torfmoor sprang ein und führt seitdem die erfolgreiche Spielstube fort.



Für Sie im Einsatz:

GemeindevertreterInnen und bürgerlichen Ausschussmitglieder der SPD Groß Grönau

Für Fragen, Anregungen aber auch Kritik stehen wir Ihnen gerne zur Verfügung.

Sprechen Sie uns an.

Termine

23.04. + 07.05.

Infostand SPD
Grönauer Märkte

8.5.22 Landtagswahl
Schleswig-Holstein

26.05. Fahrradrallye

11.05. Ortsvereinstreffen

13.07. Ortsvereinstreffen

SPD Ortsverein Groß Grönau

Impressum Auflage 2000, Herausgeber SPD-Ortsverein Groß Grönau, Verantwortlich Piet Jonas Voß, Lindenredder 16, 23627 Groß Grönau, Redaktion Oliver Reisberger, Am Vierth 19a, 23627 Groß Grönau, Email oliver@reisberger.info

Unsere GemeindevertreterInnen:

Eckhard Graf	Bürgermeister
Birte Johannesson	2. stellv. Bürgermeisterin Ausschuss für öffentliche Einrichtungen Umwelt- und Energieausschuss
Tanja Heim	Ausschuss für öffentliche Einrichtungen Planungsausschuss Dorfentwicklung
Kirsten Brock	Ausschuss für Sozialwesen, Kultur und Sport
Michael Howaldt	Finanzausschuss Planungsausschuss Dorfentwicklung
Ralf Johannesson	Ausschuss für Sozialwesen, Kultur und Sport Finanzausschuss
Christian Kniesel	Fraktionsvorsitzender Bau- und Wegeausschuss Schulausschuss
Oliver Reisberger	Umwelt- und Energieausschuss Bau- und Wegeausschuss

Unsere bürgerlichen Mitglieder

Andreas Hamann	Bau- und Wegeausschuss
Stephan Schütze	Ausschuss für Sozialwesen, Kultur und Sport
Anne Howaldt	Umwelt- und Energieausschuss
Jens Koop	Ausschuss für öffentliche Einrichtungen (Vorsitz)
Nils Lüdemann	Bau- und Wegeausschuss Planungsausschuss Dorfentwicklung Schulausschuss
Wilfried Schmidt	Umwelt- und Energieausschuss
Uwe Schoenmakers	Ausschuss für Sozialwesen, Kultur und Sport
Ralf Striepling	Bau- und Wegeausschuss
Georg Uhrig	Finanzausschuss
Piet Jonas Voß	Finanzausschuss
Tim Ouwerkerk	Umwelt- und Energieausschuss (Vorsitz) Ausschuss für öffentliche Einrichtungen Finanzausschuss Planungsausschuss Dorfentwicklung